

Das Ringelein



Hab ich ein Rin - ge - lein an mei - nem Fin - ger - lein. Das ist von mei - nem Schatz, der
mich ver - las - sen hat. Di - ri - di - ru - la - la - la, di - ri - di - ru - la - la -
lom, di - ri - di - ru - la - la - la, di - ri - di - ru - la - la - lom.

Der Bua, wo 's Tanza it ka,
dean hängt ma an d'Baraschell na,
dean schmeißt ma nei in a Loch
und loßt es zappla des Oos. Diridi.....

Wer' i mein Nachbar net kenna,
gang all Tag an ihm vorbei.
Hat a Paar Wada wia d'Henna
und a Paar Ohra wia d'Säu. Diridi.....

Hab ich zwei Ringelein
um meine Äugelein,
die sind von gestern Nacht,
da hab ich durchgemacht. Diridi.....

*Aufgezeichnet im Ries und im Kesseltal. Im Ries werden die taktwechselnden Tänze 'Schweinauer' im Kesseltal 'Schleifer' genannt. Es war üblich auf dem Tanzboden die Tänze zu singen, die Musikanten spielten die Melodien nach. Es war ein ständiger Wechsel von Singen und Tanzen. Beim Singen blieben die Tänzer stehen und sangen die Musik an, beim nachfolgenden Nachspiel der Musikanten wurde getanzt. Das war der sogenannte 'Aseng'.
aus: Hermann Regner, Taktwechselnde Volkstänze im Ries, Nördlingen 1974.
Dagmar Held, Lieder aus dem Kesseltal, München 1990.*

Der letzte Vierzeiler ist im Eindruck durchtanzter Nächte auf Lehrgängen entstanden.